

MISSIONSPROKUR MARIANISCHES HILFSWERK



Mitteuropäische Provinz
der Oblatenmissionare

KONTAKT

Winterswijker Str. 4 / D-46354 Südlohn-Oeding
0049 28 62 / 4 16 72-0 · info@missionshilfe.de

Rundbrief 3/26

LIEBE FREUNDE DER OBLATEN-MISSION, das große Ereignis, die Fußballweltmeisterschaft, hat wieder viele Menschen zusammengeführt. Begeisterte Fußballfans haben in den Stadien von Mexiko, Kanada und den USA die Spiele verfolgt. Im erbitterten Kampf wurden die großen Nationen ausgeschlossen und am Ende standen sich Argentinien und Spanien im Finale gegenüber. In der 106. Minute der Verlängerung fiel dann das entscheidende Tor und die Spanier hatten die Argentinier besiegt. Mit großer Begeisterung wurden sie zum Weltmeister 2026 gekürt und der Pokal überreicht. Folgte man im Vorfeld der Spiele den Presseberichten, dann sollte es die größte und beste Weltmeisterschaft aller Zeiten werden. Alles sollte gigantisch sein und so musste man auch für die Eintrittskarten viel Geld

bezahlen. Im Nachhinein kann man sich fragen, war es das wert? Eigentlich sollte der Sport doch Menschen zusammenführen und für jedermann zugänglich sein, jedoch diesmal war alles anders. Um die Spiele vor Ort zu verfolgen, musste mancher Fan ein Vermögen hinlegen. Um zu den verschiedenen Stadien zu gelangen, mussten lange Flugreisen verbunden mit teuren Unterkünften in Kauf genommen werden. Allein wegen der Besonderheit wurden überall entsprechende Preisaufschläge gefordert. Für Menschen aus den ärmeren Ländern war daher eine

Teilnahme ausgeschlossen, denn die meisten Menschen konnten die geforderten Preise nicht aufbringen. So drängt sich der Eindruck auf, dass dieses gigantische Sportereignis nur für Wohlhabende wegen der hohen Preise geeignet war. Also gab es nur noch die Möglichkeit per TV oder per Rundfunk die Spiele zu verfolgen, soweit dieses in den jeweiligen Ländern möglich war. Sollte der Fußball nur noch etwas für gut Betuchte sein? Wer die Spiele aufmerksam verfolgt hat, dem wird aufgefallen sein, dass manche Spieler regelrecht vergöttert oder als Helden gefeiert wurden.



Auch dürfte man gesehen haben, dass der eine oder andere Spieler bei Betreten des Spielfeldes sich bekreuzigte oder die Hände zum Himmel hob. Ob sie dabei jeweils ein Gebet zum Himmel geschickt haben, wir wissen es nicht, wir können es nur annehmen. Eines wissen wir, Gott wendet sich allen Menschen zu, somit auch den Fußballspielern, wenn sie in fairer Art um den jeweiligen Sieg ihrer Mannschaft kämpfen. Sport verbindet die Menschen auch über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Deswegen darf es nicht sein, dass nur bestimmte Personen, deren Einkommen groß genug ist, sich

den Zugang zu Spielen in den jeweiligen Stadien verschaffen können. Mit Hilfe des Sports kann manche Zwickigkeit oder Auseinandersetzung überwunden werden. Selbst kriegerische Handlungen treten in den Hintergrund, denn im fairen Wettstreit der Spieler zählen die Waffen nicht. Im Fußball kommt es auf das Zusammenspiel an, nur so kann der Sieg errungen werden. Leider ist der Fußball in unseren Regionen mehr und mehr zu einem kommerziellen Ereignis geworden. Für gute Spieler werden horrenden Summen gezahlt. Die diesjährige Weltmeisterschaft hat es wieder deutlich gemacht. Aus der Freude am gemeinsamen Spiel ist ein Geschäft geworden. Die ursprüngliche Idee des Mannschaftsports wird dadurch eigentlich zunichte gemacht. Zwar steht das Geschehen auf

dem Spielfeld im Mittelpunkt, jedoch das Beiwerk ringsum ist ebenso wichtig geworden. Für mich ist es immer wieder faszinierend, wenn ich in den Missionsländern Kinder beim Fußballspiel beobachten kann. Oftmals steht ihnen dabei nur ein selbst gebastelter Ball zur Verfügung. Die Hauptsache ist, man kann gemeinsam spielen. So manche Kicker träumen dabei vom großen Spiel, auch wenn dieses Ziel nur schwer zu erreichen ist. An einer Weltmeisterschaft werden sie kaum teilnehmen können. Die diesjährige Weltmeisterschaft hat uns gezeigt, wie

der Sport zu einem Ereignis werden kann, das vermarktet wird. Ich würde mir wünschen, dass der Sport die Menschen noch mehr verbindet und der allgemeinen Verständigung dient. Das Geld sollte

dabei eine Nebenrolle spielen, nur so können dann auch die teilnehmen, die auf der Schattenseite stehen.

Missionare schreiben ...

SRI LANKA, COLOMBO, P. SILVA: Dank eurer großzügigen Hilfe konnten wir das Studienhaus unserer Studenten in Kandy renovieren. Es war in die Jahre gekommen und an vielen Stellen tropfte das Wasser durch, so dass sich viele Stellen mit gefährlichem Pilz bildeten. Nach gründlicher Reinigung und einem neuen Schutzanstrich konnten alle Schadstellen beseitigt werden. Im Namen der gesamten Provinz darf ich mich deshalb als Provinzial für eure Unterstützung bedanken. Aus eigenen Kräften hätten wir die Reparatur nicht stemmen können. Vielen Dank für eure Solidarität.



HAITI, PORT-AU-PRINCE, P. SEIDE: Mit eurer Hilfe konnten wir viele neue Schulbänke für unser Kolleg anschaffen. So haben die Schüler jetzt die Möglichkeit, dem Unterricht zu folgen und mitzuschreiben. Ganz herzlichen Dank für diese Hilfe.

PAKISTAN, KARATSCHI, P. KHAN: Immer wieder müssen wir feststellen, dass die Stromversorgung in unserem Land sehr schlecht ist. So kann es durchaus sein, dass unsere Studenten am PC arbeiten und plötzlich wird ohne Vorankündigung der Strom abgeschaltet. Für viele ist dann das Erarbeitete

gelöscht und es muss neu begonnen werden. Um diese Abhängigkeit zu verhindern, haben wir uns entschieden, für das Studienhaus eine Solaranlage einzurichten, damit wir unabhängig sind. Leider bringen unsere Studenten kein Geld ein, so dass wir bei euch anfragen, ob ihr uns unterstützen könnt. Die benötigten Solarmodule mit Einbau würden uns 4.800,-- Euro kosten. Vielen Dank für euer Verständnis.

BANGLADESCH, DHAKA, P. SUP. FINNEY: Gerade in unserem Land ist es schwer, junge Menschen für einen geistlichen Beruf zu begeistern. Der Islam ist Staatsreligion, somit darf an öffentlichen Schulen kein christlicher Religionsunterricht erteilt werden. Also sind wir auf christliche Schulen angewiesen, von denen es im Land einige gibt. Um für unsere Missionsgemeinschaft junge Männer zu gewinnen, die Priester werden möchten, brauchen wir eigene Schulen. Auf unserem Gelände in Dhaka haben wir noch Platz, um eine English-Medium School für Buben zu errichten. Die Oblatenprovinz in Australien hat uns geholfen, das Gebäude zu erstellen. Nun fehlt uns noch die Schuleinrichtung für Schüler und Lehrer sowie Büromöbel samt Einrichtung. Vertrauensvoll wenden wir uns an euch, ob ihr uns helfen könnt. Insgesamt fehlen uns ca. 65.000,-- Euro, die wir in den kommenden zwei Jahren aufbringen müssen. Uns ist bewusst, dass es hier um viel Geld geht, aber wir sehen hier eine große Chance, um so geistliche Berufe gewinnen zu können. Ebenso sollen auch Kinder anderer Religionsgemeinschaften hier unterrichtet werden, dabei wird jedoch das christliche Menschenbild für alle die Bildungsgrundlage sein. Vielen Dank für euer Verständnis.

PAKISTAN, LAHORE, P. BASHARAT: Um der ständigen Stromabschaltung entkommen zu können, bitten wir um eine Solareinrichtung für unser Haus der St. Mary Pfarrei in Okara. So werden wir unabhängig und können auch am Abend in der Gemeinde arbeiten. Ein Solaranlage kostet 4.750,-- Euro. Vielen Dank für eure Hilfe.

BANGLADESCH, LOKIPUR, P. SOROJ COSTA: Um gerade den Kindern aus den Teeplantagen eine gute

Schulbildung zu geben, haben wir hier zwei Internate. Das Mädcheninternat ist leider in den letzten Jahren sehr vernachlässigt worden. Mehr als 100 indigene Mädchen sind hier untergebracht. Da die Hygieneeinrichtungen sowie auch die Gruppenräume dringend erneuert werden müssen, kommen wir mit unserer Bitte zu euch. Für die Mädchen ist das Internat eine Bildungschance, die gerade in unserem Land sehr hoch geschätzt wird. In den Teeplantagen haben sie keine Möglichkeit, eine höhere Schule zu besuchen. Daher ist es für uns wichtig, dieses Internat zu haben, damit sie eine gute Schulbildung erhalten können. Bitte helft uns, diese Einrichtung erhalten zu können. Insgesamt werden für die Renovierung des Hauses noch 32.000,-- Euro benötigt. Vielen Dank.



Studienzimmer wird zum Schlafsaal



Am Boden ist viel Platz

Wussten Sie schon ...

... dass am 13. Mai P. Rudolf Welscher im Klinikum zu Kulmbach verstorben ist. P. Welscher war lange Zeit als Volksmissionar tätig. In den letzten Jahren war er in Kronach tätig. Er wurde auf dem Klosterfriedhof in Hünfeld beigesetzt.

... dass am 15. Juli P. Andreas Petith in Neuss nach langer Krankheit verstorben ist. P. Andreas war viele Jahre im Nikolauskloster tätig. Auch er wurde auf unserem Klosterfriedhof in Hünfeld beigesetzt. Mögen beide Patres ruhen in Frieden.

... dass wir von unseren Missionaren, wenn sie uns besuchen, immer wieder die Bitten hören, ob wir ihnen keine liturgischen Geräte wie Kelche oder Monstranzen geben können, weil es für sie oft sehr schwer ist, in der Mission diese Geräte zu erwerben. Leider sind unsere Vorräte sehr begrenzt. Sollten Sie

wissen, dass die eine oder andere Gemeinde, deren Kirche geschlossen wird, diese Geräte erübrigen kann, wir nehmen sie gerne an und geben sie an die Mission weiter.

... dass in Kuba aufgrund der bestehenden Stromkrise in vielen Gemeinden keine Hostien für die Messe mehr zur Verfügung stehen, weil die Produktion unter massiven Stromausfällen leidet.

... dass weltweit bei Osteranschlägen mehr als 60 Christen ermordet wurden? Das Hilfswerk open doors berichtet vor allem von Fällen aus Nigeria. Hier werden immer wieder Christen von radikalen Gruppen entführt oder getötet.

... dass der neue Premier in Großbritannien Andy Burnham, ein Katholik ist? Sein Wunsch ist es, viele Punkte der katholischen Soziallehre in sein politisches

Arbeiten anzuwenden. Für England wäre das eine Neuheit.

... dass auch in diesem Jahr in Hünfeld das Klosterparkfest stattfindet? Auch wir als Missionsprokur werden dort vertreten sein. Kommen Sie uns besuchen.

... dass wir immer wieder nach Messstipendien gefragt werden? Leider haben wir nie genug, um die Wünsche der Missionare erfüllen zu können. Wenn Sie für Ihre Angehörigen oder in ihrem Anliegen eine hl. Messe lesen lassen möchten, teilen Sie es uns mit, wir geben das Stipendium an unsere Missionare weiter.

... dass am Sonntag, den 8. November in der Klosterkirche zu Burlo um 15 Uhr wieder ein von der Missionsprokur gestalteter Gottesdienst für die Verstorbenen sein wird. Anschließend sind die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Kaffee eingeladen.

Ein Wort zum Schluss:



39 Tage haben die Fußballnationalmannschaften um den Welpokal gekämpft. Eine Mannschaft hat ihn gewonnen und nun ist die Freude in Spanien groß. Friedlich kamen die Menschen zusammen, nun ist alles vorbei. Der Alltag hat uns wieder und erneut wird in den Nachrichten über Krieg und Zerstörung berichtet. Den Armen hat man nicht aus der Not geholfen und die Reichen haben von ihrem Reichtum nichts verloren. Unser Einsatz gilt erneut den Menschen in der Mission. Für sie hat sich nichts geändert. Zwar war auch für viele von ihnen die Fußballweltmeisterschaft ein kleiner Hoffnungsschimmer, dass Frieden zwischen den Völkern sein kann. Es wäre sicherlich schön gewesen, doch am Ende ist bei vielen die Angst geblieben. So kommen wir wieder mit unseren Bitten und Anliegen vertrauensvoll zu Ihnen, um dort zu helfen, wo die Not am größten ist. Ganz herzlich darf ich mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfsbereitschaft bedanken. Obwohl es viele Spannungen und Freude in der Welt gibt, ist es unser Auftrag, die Notleidenden nicht zu vergessen. Ihnen für diese Bereitschaft ein herzliches Vergelt's Gott.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des gesamten Teams der Missionsprokur eine erholsame Sommerzeit und den Gottes Segen, eine friedvolle Zeit und danke für Ihre Mithilfe.

Mit herzlichen Grüßen

IHR P. ALOYS TERLIESNER OMI

**MISSIONSPROKURATOR DER
MITTELEUPÄISCHEN ORDENS PROVINZ**



Helfen Sie mit, unsere Missionare zu unterstützen. Unsere Spendenkonten:

DEUTSCHLAND

Pax-Bank eG Mainz

BIC: GENODE1PAX

IBAN: DE39 3706 0193 4000 2700 11

Volksbank Westmünsterland

BIC: GENODEM1BOB

IBAN: DE30 4286 1387 0003 1448 01

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank Wien

BIC: RLNWATWW

IBAN: AT80 3200 0000 0300 0502